

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 2

Artikel: Die Autopartei prescht vor : die innere Sicherheit soll auf den Autobahnen gefördert werden : ganzjährige Beschneidung der Autobahnen
Autor: Raschle, Iwan / Senn, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON IWAN RASCHLE

Die Idee stammt von einem politischen Nobody: Autopartei-Mitglied Kurt Felix Weber preschte am 27. Dezember letzten Jahres in seinem roten BMW 525i im Schneegestöber von St. Gallen nach Zürich und ärgerte sich wie immer über die langsamen Kriecher. Hartnäckig hielt Weber die linke Spur besetzt und überholte die sturen Bremser mutig rechts. Dabei, so Weber zum *Nebelspalter*, sei ihm trotz hohem Tempo aufgefallen, «dass die Sichtverhältnisse in Winternächten geradezu optimal» seien. Grund: Beschneite Autobahnwälle, meist als Schalldämpfer aufgeschichtet, leuchten am rechten Strassenrand hell auf und weisen den Automobilisten in Winternächten den Weg.

«Komfortable Reisegeschwindigkeit»

«Beschneite Hänge ermöglichen selbst bei Schneesturm eine komfortable Reisegeschwindigkeit», freut sich Weber und gibt offen zu, dass diese «weit über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit» liege, sofern man den «richtigen Wagen» fahre und ein Radar-Frühwarnsystem installiert habe («Off-the-record»-Zitat).

Dank seiner Entdeckung könnte Weber bei den nächsten Wahlen den Sprung in den National- oder Ständerat schaffen. Seitdem der bisher unbescholtene Reisevertreter für Reinigungsmittel und Schreckschussmunition an einer Tagung zum Thema «Innere Sicherheit aus der Sicht autofahrender Bürger» von beschneiten Autobahnhängen geschwärmt hat, herrscht in der Autopartei zentrale Hochbetrieb. Schon in der bevorstehenden Frühlings-session will AP-Vorfahrer Mi-

chael Dreher im Nationalrat einen Beschaffungskredit für Schneekanonen beantragen. Ihr Zweck: eine ganzjährige nächtliche Beschneidung der Nationalstrassen respektive ihrer Ränder. Damit, so das Resultat AP-interner Umweltverträglichkeitsprüfungen und Machbarkeitsstudien, «kann die Si-

cherheit auf Autobahnen beschleunigt und gleichzeitig der Treibhauseffekt gebremst werden».

Das Klima wird sich abkühlen

Da während der Skisaison ohnehin ein «erhöhter Bedarf an Ski-Kanonen» bestehe, soll der

Bund nach dem Willen der Autopartei 500 Schneekanonen anschaffen und diese im Winter teilweise den Skimetropolen verlesen. Hauptverwendungszweck soll aber die Beschneidung der Nationalstrassen sein – vor allem im Sommer, wenn auf den schweizerischen Autobahnen am wenigsten Schnee liege, wie

eine meteorologische Studie des wissenschaftlichen Beirates der AP gezeigt habe.

Rein wissenschaftlich spricht für die ganzjährige Beschneidung der Autobahnen auch die Tatsache, «dass sich das Klima in der Schweiz dank der beschneiten Autobahnränder erheblich abkühlen wird – ein Effekt, der

laut AP «durch einen zügigen Ausbau des Strassennetzes und einer konsequenten Beschneidung aller Abschnitte noch optimiert werden könnte». Dannzumal, so sind die AP-Ökologen überzeugt, werde das Ozonloch als Argument gegen höhere Tempi auf Autobahnen endgültig entkräftet sein. Überhaupt sei das Vorhaben ökologisch wie ökonomisch durchaus sinnvoll, betont die AP: «Werden die Autobahnen erst nach Sonnenuntergang mit Schnee beschossen, schmilzt die Linienführung nicht weg, ausserdem kann die Verkehrssicherheit zum Niedrigtarif erhöht werden», was wiederum die Staatskasse entlaste.

Erhöhte innere Sicherheit

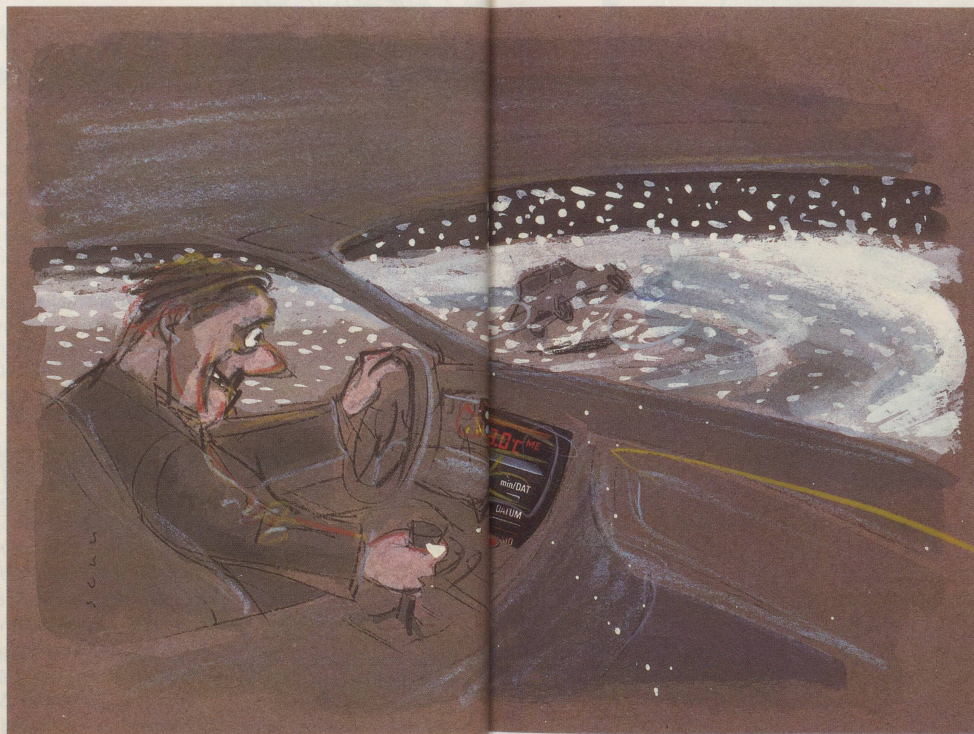
Und schliesslich, das wird im soeben begonnenen Jahr der inneren Sicherheit Hauptargument der Autopartei sein, diene die grossflächige Beschneidung des Nationalstrassennetzes der inneren Sicherheit. «Denken sie doch an die vielen Opfer des Strassenverkehrs», gibt der Projektleiter «Beschneidung» der Autopartei, Kurt Felix Weber, zu bedenken. Auf den schweizerischen Autobahnen müssten jährlich unzählige erwerbsfähige Schweizerinnen und Schweizer ihr Leben lassen – dies nicht zuletzt «wegen der unsäglichen Tempolimiten». Weber selbst kann sich an ein Überholmanöver erinnern, bei dem ein unschuldiger BMW-Fahrer sein Leben verlor, «weil er gezwungen war, einen hartnäckig mit 120 bummelnden Linksfahrer mit Tempo 180 rechts zu überholen». Der korrekt fahrende BMW-Lenker habe in der Dunkelheit eine Linkskurve unterschätzt und sei an der Autobahnböschung zerschellt. Wäre diese schneebedeckt gewesen, so ist Weber überzeugt, «hätte der

Fahrer erstens die Kurve nicht verpasst und wäre zweitens erheblich weicher aufgeprallt, womöglich also mit einem Schock davongekommen».

Kurt Felix Webers nächtliche Erkenntnis auf der Autobahn zwischen St. Gallen und Zürich wird Folgen haben. Erstmals seit ihrer Gründung wird die Autopartei ihr politisches Programm um die ökologische Komponente erweitern und zudem auch die Verkehrssicherheit thematisieren.

Damit bricht die Partei mit einem alten Tabu und löst eine Diskussion aus, die es zu führen lohnt. Die Debatte um die innere Sicherheit wird spätestens in der Frühlings-session der eidgenössischen Räte auch im Bereich Verkehr und Schnee geführt werden müssen. Auf politische und moralische Unterstützung kann die Partei der sicheren Autofahrer zählen: Zumindest die von Schneearmut geplagten Winterkurorte wollen das Parlament ihrerseits unter Druck setzen.

Ebenfalls vorsprechen will die neue Schneekanonenlobby bei Verkehrsminister und Skihase Adolf Ogi sowie bei Sparminister Stich. Kurt Felix Weber dazu im Brustton der Überzeugung: «Unsere Argumente sind stichhaltig. Wir fördern die Sicherheit, erschliessen ein riesiges Sparpotential und zeigen, dass in der Schweiz Innovationen möglich sind, wenn es die Politiker zulassen.» Weber ist überzeugt, dass die Autopartei mit diesem Vorstoss ihre parteipolitische Daseinsberechtigung endgültig bewiesen hat: «Währenddem die grossen Parteien Parolen schwingen, widmen wir uns der sachbezogenen Politik. Bei uns hat der Aufschwung längst begonnen!» Ein Aufschwung, der den Auto-Politikern einen grossen Wahlsieg bescheren könnte!



MARTIN SENN

Die Autopartei prescht vor: Die innere Sicherheit soll auf den Autobahnen gefördert werden

Ganzjährige Beschneidung der Autobahnen